AUS DEM INHALT

Göppingen: Frust über Unlust im Rathaus Seite 18

Haushaltsreden: Kreisumlage rauf oder runter Seite 19

Uhingen für Gewerbegebiet mit Ebersbach Seite 23

Samstagsthema: Helferin für die Integration Seite 31

Schlabberlook in der Schule: Pro und Kontra Seite 22

Musikalische Schatzgräber in der Stadthalle Seite 25

Hinter dem Landratsamt wurde gestern auf dem Mitarbeiterparkplatz ein Zelt als Notunterkunft für 80 Flüchtlinge aufgebaut. Foto: Giacinto Carlucci

Notunterkunft am Parkplatz

Zelt für Flüchtlinge am Landratsamt errichtet – Vorläufig letzte Sitzung im Saal

Am Landratsamt ist gestern ein Zelt für 80 Flüchtlinge aufgebaut worden. Vorläufig zum letzten Mal ist der Kreistag im Sitzungssaal zusammengetreten.

DIRK HÜLSER

Göppingen. Um kurz vor 14 Uhr beginnt gestern das große Rangieren auf dem Parkplatz am Landratsamt. Der halbe Platz ist abgesperrt. Besucher und Kreisräte, die um 14 Uhr in die Sitzung des Kreistags wollen, müssen sich anderswo einen Platz für ihr Auto suchen.

Etwas beengt wird es auf dem Parkplatz auch in Zukunft zugehen: Auf dem dahinter und etwas tiefer liegenden Mitarbeiterparkplatz wurde gestern ein Zelt für Flüchtlinge errichtet, Arbeiter legten Vierkanthölzer auf den Asphalt, um darauf einen festen Boden anzubringen. Um die Einrichtung der winterfesten Behausung kümmert sich das Technische Hilfswerk (THW). Das beheizbare Zelt soll 80 Menschen Raum bieten. Auf dem bereits abgesperrten Teil des Besucherparkplatzes werden Sanitärcontainer aufgestellt. Diese Container stehen künftig auch den neuen Bewohnern des Hohenstaufensaals zur Verfügung: Zum vorläufig letzten Mal trat gestern der Kreistag im großen Sitzungssaal zusammen, hier sollen von Anfang Dezember an 40 bis 50 Asylsuchende untergebracht werden.

Landrat Edgar Wolff machte sich gestern vor Ort ein Bild vom Fortgang der Arbeiten am Zelt. „Ich bin beeindruckt“, meinte er und staunte: „Die haben das förmlich aus dem Boden gestampft.“ Er erläutert, dass das Zelt in einzelne Bereiche aufgeteilt werden soll, um ein kleines bisschen Privatsphäre zu ermöglichen – „wie in der Wölkhalle“. So heißt die Turnhalle am Berufschulzentrum in Geislingen, sie hätte eigentlich zum Ende des Monats wieder für Sportler zur Verfügung stehen sollen, doch daraus wird nun nichts. Im Gegenteil: Auch in die Tiefturnhalle am Göppinger Berufschulzentrum Öde sollen nun 200 Menschen einziehen.

Dass nun sogar der Sitzungssaal des Landratsamts belegt werde, sei aber keine Symbolpolitik, versichert der Landrat. „Das ist keine Effekthascherei. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand.“ Zudem wolle seine Behörde bei der Nothilfe nicht hinten anstehen: „Auch wir wollen unseren Beitrag leisten.“ Bislang sei es außerdem so gewesen, dass der Landkreis „den Zahlen immer hinterhergelaufen“ sei, berichtet Wolff. Durch die drei neuen Unterkünfte für insgesamt rund 330 Flüchtlinge „können wir nun endlich mal einen Puffer schaffen und sind endlich mal vor den Zahlen“.

Immer wieder schauen Mitglieder des Kreistags vor der Sitzung am Zelt vorbei. So wie Susanne Widmaier aus Uhingen, die Vorsitzende der SPD-Fraktion. „Wir brauchen Zuwanderung“, unterstreicht sie mit Blick auf die demoskopische Entwicklung und berichtet, wie sie vor vier Jahren im Urlaub alleine durchs syrische Damaskus gelaufen sei – ohne irgendwelche Probleme zu bekommen. Deshalb wünscht sie sich, dass die Flüchtlinge in Göppingen vorurteilsfrei und ohne Angst empfangen werden.

Tipp des Tages Anzeige

Eislingen: Wohnung steht in Flammen

Eislingen. Die Eislinger Feuerwehr ist am Donnerstag gegen 19.30 Uhr wegen eines Zimmerbrands in der Haarwiesenstraße ausgerückt. Es entstand ein Schaden in Höhe von 25 000 Euro. Der 75-jährige Bewohner wurde nicht verletzt. Möglicherweise haben brennende Kerzen das Feuer ausgelöst. Die Polizei muss die Ursache noch ermitteln.

Beifahrer auf B 10 schwer verletzt

Reichenbach/Fils. Eine 28-jährige Frau ist am Donnerstag gegen 23.45 Uhr auf der B 10 bei Reichenbach an der Fils mit ihrem Toyota von der Fahrbahn abgekommen und in die Leitplanke gekracht. Nach Mitteilung der Polizei ist noch unklar, wie sich der Unfall ereignet hat. Die Frau aus dem Raum Dillingen war auf der B 10 von Plochingen herkommend, in Richtung Göppingen unterwegs gewesen.

Kurz nach Reichenbach kam sie auf einer völlig geraden Strecke plötzlich ins Schleudern und nach rechts von der Fahrbahn ab. Dort krachte sie in die Leitplanke. Während die Fahrerin unverletzt blieb, musste ihr 29-jähriger Beifahrer von der Feuerwehr aus dem Fahrzeugwrack befreit werden. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der Toyota musste abgeschleppt werden. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 14 000 Euro. pm

NACHRICHTEN

Motorradfahrer verletzt

Süßen. Ein verletzter Motorradfahrer und ein Schaden von 4500 Euro ist die Bilanz eines Unfalls auf der Heidenheimer Straße in Süßen. Ein 50-jähriger Golffahrer, der von der Bahnhofstraße kam, wollte am Donnerstag gegen 16.15 Uhr in die Heidenheimer Straße einbiegen und hatte dabei den 34-jährigen Suzukifahrer auf seinem Motorrad übersehen. Der 34-Jährige musste nach Angaben der Polizei in die Klinik.

Therme geschlossen

Göppingen. Wegen des Carl-Hermann-Gaiser-Gedächtnisschwimmens ist heute kein öffentlicher Badebetrieb in den Göppinger Thermen möglich. Saunawelt, Wellnessoase und Gesundheitspark sind jedoch von 8 bis 23 Uhr geöffnet. Am Montag ab 16 Uhr bis voraussichtlich Dienstag, 10 Uhr, sind wegen dringender Reparaturarbeiten alle Bereiche des Hallenbades geschlossen. Das teilte die Verwaltung gestern mit.

„Wir lesen“ macht einfach Laune

Auftakt des Bildungsprojektes von NWZ und GZ in der Grundschule Bünzwangen

Singen und Musizieren für die Zeitung: Die Grundschule Bünzwangen hat sich gestern bei der Auftaktveranstaltung für „Wir lesen“, dem Bildungsprojekt von NWZ und Geislinger Zeitung, viel einfallen lassen.

JOA SCHMID

Kreis Göppingen. An der Vielseitigkeit der Zeitung ließen die Schüler der Grundschule in Bünzwangen gleich gar keine Zweifel aufkommen. Bei ihrem knapp einstündigen Programm zum Auftakt von „ Wir lesen“, des medienpädagogischen Bildungsprojektes von NWZ und Geislinger Zeitung, wurde gestern fast jede Verwendungsmöglichkeit der Zeitung beleuchtet. Und da gibt es viele, wie die Schüler der Klasse 2 demonstrierten. Papierflieger, Einkaufstüten, Malerhüte, Partyoutfits oder Feueranzünder sind demnach ohne Zeitung kaum herzustellen. Sogar Musik machen kann man mit der Zeitung, wie die Klasse 1 aufzeigte. „Man kann die Zeitung aber ganz einfach auch lesen“, meinte einer der Akteure. Dazu haben die 75 Schüler der Grundschule bei „Wir lesen junior“ viele Gelegenheiten.

Weitere Bilder und ein Video zum Auftakt von „Wir lesen“ finden Sie unter **swp.de/goeppingen/wirlesen**

Partyoutfit oder Fensterputzmittel? Vielseitige Verwendungsmöglichkeiten der Zeitung demonstrierte die Bünzwanger Grundschule. Foto: Giacinto Carlucci

„Wir machen mit“, bekannte die Klasse 4, die ein „Herbstlied“ zum besten gab, und zeigte, wie sie mit der Zeitung im Unterricht umgehen. Ganz demokratisch werden das Foto und der Artikel des Tages ausgewählt oder lustige Schlagzeilen wie der juristische Streit eines Stehpinklers besprochen.

„Herzlich Willkommen“ begrüßte der Chor der Klasse 4 die Gäste der Kreissparkasse und der beiden Partnerzeitungen, bevor die Klasse 3 auf den poetischen Spuren eines Gedichtes von Josef Guggenmos wandelte. „Heut wanderte durch unsre Stadt ein großes keckes Zeitungsblatt, mir selber ist’s begegnet.“ Im Publikum freuten sich die Lehrerinnen Erika Rick, Susanne Dumssner, Susanne Bizer, Christin Landsfried und Rektorin Eliza Wahl, die das bunte Programm gemeinsam mit ihren Klassen vorbereitet hatten. Der Beifall des Publikums war ihnen sicher. Unter den Zuschauern saßen auch die Redaktionsleiter von NWZ und Geislinger Zeitung (GZ), Helge Thiele und Karsten Dyba, der Leiter des NWZ-Lesermarktes Matthias Horst, Markus Bofinger von der Kreissparkasse und die pädagogische Projektbetreuerin Annkathrin Rapp. Die beiden Partnerzeitungen, die bei dem Projekt „Wir lesen“ von der Kreissparkasse unterstützt werden, wollen Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Medium Zeitung ermöglichen. Dass dies in Bünzwangen gelungen ist, da war sich Rektorin Eliza Wahl sicher. Man beteilige sich seit Jahren an dem Projekt. „Da sind viele Zeitungsseiten entstanden“, berichtete Wahl. NWZ-Verlagsleiter Mario Bayer dankte auch im Namen von GZ-Geschäfsführer Wolfgang Braig: „Ich bin begeistert, was ihr für ein tolles Programm geboten habt.“ Das sah auch Professor Dr. Bernhard Kopf so. Der Vertreter der Kreissparkasse, der einen Scheck für die Grundschule mitgebracht hatte, forderte Applaus für die Akteure des Eröffnungsprogramms. „Ich bin total beeindruckt.“

NWZ GZ
Wir lesen
junior & intensiv
zwei medienpädagogische Projekte unterstützt von
Kreissparkasse Göppingen

LEITARTIKEL • GÖPPINGER THEATERTAGE

Gute Investition in die Zukunft

Braucht man im 21. Jahrhundert noch Theatertage? Diese Frage hat sich vor einigen Jahren auch der Landkreis Göppingen gestellt. Wer mobil ist, kann heute in der Region Stuttgart täglich Theater sehen – oder sich Welttheater auf den Großbildschirm holen. Also sollen Stadt und Kreis dafür Geld ausgeben? Die Antwort lautet eindeutig: Ja.

Denn wenn am Mittwoch die 46. Göppinger Theatertage starten, werden wieder hunderte Teilnehmer und Besucher für wenig Geld gutes, witziges und manchmal auch schräges Theater sinnlich erleben. Die Kosten stehen in keinem Verhältnis zum Erfolg: So gewährte die Stadt Göppingen zuletzt 12 000 Euro Zuschuss – umgerechnet auf elf Gruppen sind das knapp 1100 Euro; beim Engagement manches Profi-Ensembles reichte dieses Geld gerade mal für die Eingangsszene.

Donzdorf hat dies längst erkannt: Die kleine Stadt fördert ihr Internationales Theaterfestival mit 10 000 Euro – und kriegt dafür gutes Theater satt und obendrein beste Werbung. Was kann man da noch falsch machen?

Das heißt freilich nicht, dass im Falle der Theatertage keine Kritik angebracht wäre. In Göppingen laufen zwar die Kinderstücke traditionell gut, doch auch nächste Woche wird bei manchen Stücken – von den Teilnehmern abgesehen – wieder gähnende Leere herrschen. Jetzt, da der Bestand des Treffens zumindest mittelfristig gesichert scheint, sind neue Ideen gefragt. Die Veranstalter müssen in die Offensive gehen, mutiger, frecher werden, die Werbung aktivieren. So könnten – ähnlich wie bei den Orgelwochen – abwechselnd umliegende Städte ins Boot geholt werden. Und warum nicht beliebten Formen wie Improtheater oder Poetry Slam eine Chance geben? Gruppen in dieser Nische gibt es inzwischen genug.

Vor allem aber müssen die Theatertage mit ihren Pfunden wuchern: mit der einmaligen Atmosphäre zwischen Festival und Fachtagung, die in 50 Jahren fast 250 verschiedene Gruppen und tausende von Teilnehmern nach Göppingen gelockt hat. Und die Besucher? Wer je dabei war, kennt dieses Gefühl, in eine andere Welt einzutauchen, Theater fremder Länder und neue Strömungen kennen zu lernen.

Doch die Konkurrenz ist groß, und die Theatertage müssen das Publikum jedes Mal aufs Neue für sich gewinnen. Das ist mühsam, braucht Geduld und – ja, auch mehr Geld. Wenn die Kommunen hier helfen, ist das keine großmütige Geste, sondern ihre verdammte, aus der Tradition erwachsene Pflicht – und, richtig angepackt, eine gute Investition in die Zukunft. MARCUS ZECHA